

Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe
Sachsen-Anhalt e.V.
Dr. Kerstin Schumann
Schönebecker Str. 82
39104 Magdeburg

An den Landrat des Landkreises Stendal
Patrik Puhlmann

Magdeburg, 23.02.2022

und
zur Kenntnis an die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Elisabeth Seyer
sowie
die Schulleiterin der Sekundarschule "Adolf Diesterweg" Heike Szebrat.

Schulsozialarbeit an der Sekundarschule "Adolf Diesterweg"

Sehr geehrter Landrat Patrick Puhlmann,

mit Bedauern haben wir zur Kenntnis genommen, dass die Stendaler Sekundarschule "Adolf Diesterweg" ihre Schulsozialarbeit verlieren soll.

Seit Jahren sind wir im engen Kontakt mit den Schulsozialarbeiter*innen dieser Schule, da diese sehr queersensibel agieren und rechtzeitig versuchten, landesweit vorhandene empowernde Strukturen für queere Schüler*innen zu nutzen. Dies führte dazu, dass sich queere Jugendliche an dieser Schule nicht verstecken müssen. Das ist und war auch dort nicht immer so. Erst die offene und aktive Arbeit der Schulsozialarbeiter*innen haben dies bewirken können. Ein Wegfall der Schulsozialarbeit würde bedeuten, diese wichtigen ersten Erfolge zu gefährden. Denn Vielfalt und Akzeptanz müssen immer wieder aktiv hergestellt werden.

An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass Schüler*innen im Kontext Schule nicht nur als Schüler*innen wahrgenommen werden sollten, sondern als junge Menschen, mit unterschiedlichen Herausforderungen sowie Bedarfen. Eine Zielerfüllung der Schulsozialarbeit an Zahlen, wie Schulverweigerung, Migrationsanteil und Schüler*innen ohne Abschluss, zu bemessen, reicht nicht aus.

Die queersensible Arbeit der Schulsozialarbeiter*innen ist vor allem für junge Queers und Questionings im Landkreis ein wichtiger Ansatz, um sichere Orte und Ansprechpersonen zu bieten, die anderweitig durch Kinder- und Jugendhilfeangebote, aufgrund fehlender Strukturen, oft nicht gegeben sind.

Die Schulsozialarbeiter*innen haben methodenreich schon ab Klasse 5 gendersensibel gearbeitet und so ein Vielfaltsbewusstsein geschaffen. Dadurch kann Mobbing aufgrund der sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität frühzeitig unterbunden werden. Besonders wichtig war die Teilnahme von queeren Schüler*innen und einer Schulsozialarbeiter*in an einem Workshop im Ministerium für Justiz und Gleichstellung Sachsen-Anhalt im November 2020, in dem Impulse für das landesweite Aktionsprogramm LSBTTI erarbeitet wurden.

Dies alles war ein langer Prozess und wir waren froh, dass es im Landkreis, neben dem Winckelmann-Gymnasium, mit der Sekundarschule "Adolf Diesterweg" eine Schule gab, die wir Eltern queerer Kinder empfehlen konnten. Das Winckelmann-Gymnasium wird übrigens auf der landesweiten Fachtagung „Kinder- und Jugendhilfe & Schule verqueeren“, am 31.03.2022 in der Hochschule Stendal, sein Wirken für queere Schüler*innen im Plenum vorstellen.

Die Setzung geschlechtermultifaltsbewusster Methoden in der Schule ist auch an der Sekundarschule "Adolf Diesterweg" noch nicht abgeschlossen. Daher ist es für uns unverständlich, dass die Schulsozialarbeit an dieser Schule nicht weitergeführt werden kann.

Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihre Entscheidung aus queerpolitischer Sicht noch einmal überdenken und unser Schreiben an die entsprechenden Gremien weiterleiten würden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Kerstin Schumann

KgKJH LSA e.V.



Daria Majewski

Trans-Inter-Aktiv
Mitteldeutschland e.V.



Martin Taube

Jugendnetzwerk Lambda
Mitteldeutschland e.V.

